



Ökologische Leistungen Fußer

Dipl. Landschaftsökologe Moritz Fußer

Gutachten - Kartierung - Forschung

Neureuter Str. 5-7 – 76185 Karlsruhe

017624860225

info@fusser-oekologie.de

www.oekologischegutachten.de

Bebauungsplan Mühlstraße 15 in Gondelsheim

Potenzialanalyse

Januar 2019

Bebauungsplan Mühlstraße 15 in Gondelsheim

Potenzialanalyse

Projektleitung:

Pröll – Miltner GmbH
Am Storrenacker 1b
76139 Karlsruhe

Bearbeitung:

Ökologische Leistungen Fußer
Dipl. Landschaftsökologe Moritz Fußer
Neureuter Str. 5-7
76185 Karlsruhe

Projektbearbeitung

Dipl. LaÖk Moritz Fußer
Katrin Linzel, M.Sc. Landschaftsökologie



Karlsruhe, 16.01.2019

Impressum

Erstelldatum: Januar 2019
Letzte Änderung: 25.01.2019
Autor: Moritz Fußer, Katrin Linzel
Seitenzahl: 8

© Copyright

Ökologische Leistungen – Dipl. Landschaftsökologe Moritz Fußer

Inhalt

1. Anlass und Aufgabenstellung	4
2. Potenzialanalyse	5
3. Fotodokumentation.....	7
Abbildung 1: Übersichtslageplan der Gebäude und des Grundstücks Mühlestraße 15.....	4
Abbildung 2: Lose Dachziegel, die Fledermäuse als Quartiere nutzen könnten	7
Abbildung 3: Spalten an der Verkleidung können von Fledermäusen als Quartiere genutzt werden	7
Abbildung 4: Spalten an Rollladenkästen können von Fledermäusen als Quartiere genutzt werden	7
Abbildung 5: Gehölzsäume in Kombination mit offenen Flächen können von Reptilien als Lebensraum genutzt werden	7
Abbildung 6: Gehölzsäume und offene Flächen bieten Reptilien Lebensräume.....	8
Abbildung 7: Steinmauer in Kombination mit offenen Flächen könnte Lebensraum für Reptilien darstellen	8

1. Anlass und Aufgabenstellung

In Gondelsheim ist die Aufstellung des Bebauungsplans „Mülhstraße 15“ geplant. Das Gebiet liegt im Wohngebiet östlich der Bahngleise. Das Einfamilienhaus soll zu einem Mehrfamilienhaus mit drei Wohneinheiten umgebaut werden (mittleres Gebäude, Abbildung 1). Der Anbau soll abgerissen und neu gebaut werden (Abbildung 1 nördliches Gebäude). Weiterhin sollen im jetzigen Gartenbereich drei Reihenhäuser entstehen.

Auf dem Grundstück befinden sich drei Gebäude, wovon zwei von dem Vorhaben betroffen wären. Das mittlere Gebäude soll saniert werden. Hier befinden sich unter einzelnen abstehenden Schindeln nach Westen hin Spalten. Ein Rollladenkasten ist teilweise offen (Schäden). Das nördliche Gebäude inklusive der Verbindung dieser Gebäude soll abgerissen und neu gebaut werden. Diese Gebäude sind verputzt, sodass sich hier keine Spalten oder Höhlen für Quartiere finden. Der Garten besteht aus Wiesenflächen in Kombination mit Gehölzen und Hecken. An der östlichen Grenze des Gartens steht eine niedrige Steinmauer.

Hintergrundkarte



Abbildung 1: Übersichtslageplan der Gebäude und des Grundstücks Mülhstraße 15.

2. Potenzialanalyse

Europäische Vogelarten

Auf Grund der Siedlungslage und der Biotopausstattung (Garten mit Gehölzen) ist mit dem Vorkommen von häufigen Vogelarten der Gilde der Hecken- und Gehölzbrütern zu rechnen. Diese können auf Grund ihrer Störungsunempfindlichkeit kleinräumig ausweichen. Vorkommen von gebäudebewohnenden Arten sind auszuschließen, da die Wände bis zum Dachübergang verputzt sind. Geeignete Brutnischen fehlen im Dachbereich.

Eine vorhabensbedingte Betroffenheit ist somit nur für weit verbreitete Vogelarten gegeben.

Reptilien

Der Gartenbereich ist größtenteils verwildert. Hier befinden sich kleinere ruderale Bereiche, Gehölze und eine Rasen-/Wiesenfläche. Auf Grund der mosaikhaften Ausprägung der Vegetationsbereiche kann ein Vorkommen der Zauneidechse dort nicht ausgeschlossen werden.

Eine vorhabensbedingte Betroffenheit kann somit für Reptilien nicht ausgeschlossen werden.

Fledermäuse

Am nordwestlichsten Gebäude befindet sich ein offener Rollladenkasten und Spalten an wenigen abstehenden Schindeln an der Hauswand bzw. am Dach. Weitere potenzielle Quartiere sind nicht vorhanden, da die Wände ansonsten bis zum Dachbereich verputzt sind. Größere Bäume mit Höhlungen oder Abplatzungen fehlen auf dem Gelände.

Eine vorhabensbedingte Betroffenheit ist somit für Fledermäuse nicht auszuschließen.

Haselmaus

Aufgrund der Habitatausstattung kann eine Betroffenheit von Haselmäusen ausgeschlossen werden (keine strukturreichen und vielschichtigen Gehölze mit größerer räumlicher Ausprägung vorhanden).

Eine vorhabensbedingte Betroffenheit ist somit für Haselmäuse nicht gegeben.

Alt- und Totholzkäfer

Im Gebiet kommen keine geeigneten Habitate für xylobionte Käfer vor. Es wurden keine Höhlenbäume oder Bäume mit Ausschlußflöchern streng geschützter Arten festgestellt.

Eine vorhabensbedingte Betroffenheit ist somit für Alt- und Totholzkäfer nicht gegeben.

Arten mit Gewässeranbindung

Eine Betroffenheit kann auf Grund der fehlenden Habitatausstattung ausgeschlossen werden. Es sind keine Gewässer oder gewässernahen Strukturen betroffen.

Eine vorhabensbedingte Betroffenheit ist somit für Arten mit Gewässeranbindung nicht gegeben.

Schmetterlinge und weitere Arthropoden

Eine Betroffenheit kann auf Grund der fehlenden Habitatausstattung ausgeschlossen werden (keine spezifischen Futterpflanzen vorhanden bzw. zu erwarten).

Eine vorhabensbedingte Betroffenheit ist somit für Schmetterlinge und weitere Arthropoden nicht gegeben.

Pflanzen

Eine Betroffenheit kann auf Grund der fehlenden Habitatausstattung ausgeschlossen werden (Gartenbereich in Siedlung).

Eine vorhabensbedingte Betroffenheit ist somit für Pflanzen nicht gegeben.

Aufgrund der Ausstattung des Eingriffsbereiches lässt sich eine Betroffenheit von Reptilien und Fledermäusen nicht ausschließen. Deshalb sollten Untersuchungen zu diesen Artengruppen durchgeführt werden.

3. Fotodokumentation



Abbildung 2: Lose Dachschindel, die Fledermäuse als Quartiere nutzen könnten



Abbildung 3: Spalten an der Verkleidung können von Fledermäusen als Quartiere genutzt werden



Abbildung 4: Spalten an Rollladenkästen können von Fledermäusen als Quartiere genutzt werden



Abbildung 5: Gehölzsäume in Kombination mit offenen Flächen können von Reptilien als Lebensraum genutzt werden



Abbildung 6: Gehölzsäume und offene Flächen bieten Reptilien Lebensräume



Abbildung 7: Steinmauer in Kombination mit offenen Flächen könnte Lebensraum für Reptilien darstellen